



<b>GEMEINSAME ANFRAGE</b>		Vorlage Nr.:	<b>2016/0480</b>	
Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) Stadtrat Stefan Schmitt (pI)				
vom: 05.08.2016				
<b>Maßnahmen zur Sicherheit vor Übergriffen im öffentlichen Raum</b>				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>20.09.2016</b>	<b>41</b>	<b>x</b>	

- A. Bisher hatte man den Eindruck, dass Karlsruhe bis auf wenige Übergriffe eine relativ sichere Großstadt - auch für Frauen - zu sein scheint. Kann dieser Eindruck bestätigt werden?
1. Liegen konkrete Zahlen vor?
  2. Wenn JA – können diese benannt und nach Stadtteilen zugeordnet werden?
  3. Ist es korrekt, dass die Zahl der Anzeigen und Beschwerden über Sexuelle Belästigung und Anmache in den zurückliegenden sechs Monaten gestiegen ist?
    - a. Wurden konkrete Gegenmaßnahmen eingeleitet und wenn JA welche?
- B. Die Karlsruher Polizei hat ihre Präsenz in der Innenstadt verstärkt. Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) kann jedoch auf Grund seiner derzeitigen Personalstärke nicht wirklich unterstützend mithelfen. Wäre daher eine Verdoppelung des KOD nicht ein wichtiger Schritt, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung merklich zu verbessern?
- C. Immer wieder hört man auch nach dem Vorfall im Europabad von Sorgen vieler Eltern, dass dies wohl kein Einzelfall bleiben wird. Zudem verstärken Vorfälle aus anderen Städten diese Sorgen! Sind diese Sorgen in Karlsruhe berechtigt?
1. Was wird getan, um weitere Fälle dieser Art in Karlsruhe zu vermeiden?

### **Sachverhalt / Begründung:**

Derzeit häufen sich Medienberichte über nächtliche Überfälle in Karlsruhe. So war im Wochenblatt vom 27. Juli 2016 zu lesen, dass immer wieder Partygänger Opfer von Überfällen werden. Fünf Fallbeispiele die in kürzester Zeit stattfanden wurden im besagten Artikel beschrieben.

Die Öffentlichkeit reagiert besonders sensibel, wenn es um Übergriffe und sexuelle Belästigungen von Mädchen und Frauen geht. Aktuelle Medienberichte wie der „Report Mainz“ vom 26. Juli 2016, in dem Frauen von sexuellen Übergriffen durch Flüchtlinge berichteten, nähren auch in Karlsruhe die Verunsicherungen unter der weiblichen Bevölkerung und deren Familien.

Auch wenn die Zahl der tatsächlichen Fälle von Übergriffen auf Frauen und Mädchen in unserer Stadt relativ gering erscheint - bekannt wurden neben dem Übergriff im Europabad im November vergangenen Jahres noch zwei Übergriffe durch Männergruppen in Durlach, in der Ellmendinger- und Pfingststraße - treffen junge Frauen bereits Vorkehrungen und meiden sogar bestimmte Bereiche der Stadt.

In Gesprächen mit Jugendlichen wurde mehrfach bestätigt, dass man nicht mehr allein in den Abend- und Nachtstunden unterwegs ist: „Man fühle sich in der Clique am sichersten! Gewisse Plätze und Straßen, wie die östliche Kaiser- und Zähringerstraße rund um den Kronenplatz sowie „Klein Marokko“ (westl. Kaiser-, Hirsch- und Amalienstraße) werden gemieden. Man mache zudem auch, und das betonen viele weibliche Jugendliche, am besten einen großen Bogen um Gruppen von jungen dunkelhäutigen Männern!“

unterzeichnet von:  
Jürgen Wenzel  
Stefan Schmitt